

rathaus · korrespondenz



gegründet 1861

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband

Montag, 18. Jänner 1982

Blatt 106

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS ausgesendet: (grau) Wiener Festwochen 1982
Gestaltungskonzept für Oberlaa, Unterlaa und Leopoldau
Erdberger Veranstaltungszentrum wiedereröffnet

Kommunal: (rosa) Simmeringer Wohnhausanlage erhält Ladenzeile
Die Betriebskosten im neuen AKH
ÖVP kritisiert Entwurf des Jugendwohlfahrtsgesetzes
Steyrer: Vorbildliche Psychiatriereform in Wien

Politik: (rosa) Bund und Wien gehen zum Verfassungsgerichtshof

Lokal: (orange) Wiener Weinernte: Döbling fuhr

Kultur: (gelb) Verbandstagung der österreichischen Volksbuchereien
82.600 bei Picasso Ausstellung

Nur 16.1. Autobuslinie 7 A nahm Betrieb auf
über FS: 17.1. Brand im Schwesternheim des AKH

.....
Bereits am 16. Jänner 1982 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Erdberger Veranstaltungszentrum wiedereröffnet

=++++

4 Wien, 16.1. (RK-KOMMUNAL) Am 15. Jänner wurde das Jugendzentrum am Fiakerplatz 7, im 3. Bezirk, nach seiner Renovierung wiedereröffnet. Vizebürgermeister Gertrude FRÖHLICH-SANDNER und Bezirksvorsteher Jakob BERGER übergaben den neu adaptierten und 150 Personen fassenden Saal, seiner Bestimmung. "Wir haben rechtzeitig erkannt, wie wichtig es ist, derartige Kommunikationszentren zu schaffen", erklärte Vizebürgermeister Fröhlich-Sandner in ihrer Eröffnungsansprache. "Das Märchen vom Mann im Mond ist Wirklichkeit geworden, aber die Entfernungen zwischen den Menschen sind nicht kleiner geworden. Darum soll das Jugendzentrum auch ein Treffpunkt für Erwachsene sein, um das nötige Verständnis für die Jugend zu finden". (Schluß) gk/bs

NNNN

.....
Bereits am 17. Jänner 1982 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Wiener Festwochen 1982 (1)

Utl.: Haydn "kulinarisch", Goethe "pur", Strehlers "Guter Mensch"
und wieder viel Heiterkeit

=++++

1 #Wien, 17.1. (RK-KULTUR) Das Festwochen-Vorprogramm 1982 liegt
gedruckt vor. Die Festwochen stehen im Zeichen Haydns, an dessen
Geburtstag vor 250 Jahren wir uns 1982 erinnern.

Goethes 150. Todestag hat Otto Schenk, Helmut Lohner, Michael
Heltau u. a. zu besonderen Projekten angeregt. Das erfolgreiche
Festival der Heiterkeit wird wieder mit einem großen "Clowns-Fest"
im Prater, einer Neuauflage von Hellers Publikums-Magneten
"Flic-Flac" und anderen Programmpunkten fortgesetzt. Die
Alternativ-Kultur konzentriert 1982 ihre Aktivitäten auf den
Karlsplatz und im Museum des 20. Jahrhunderts wird in Zusammenarbeit
mit dem Centre Pompidou die Bildende Kunst der 60er und 70er Jahre
in der Weltstadt Paris gezeigt. Ergänzt wird das Programm durch
internationale Gastspiele, wobei Strehlers Inszenierung des "Guten
Menschen von Sezuan" im Mittelpunkt steht.# (Forts.) red/gg

NNNN

.....
 Bereits am 17. Jänner 1982 über Fernschreiber ausgesendet

Wiener Festwochen 1982 (2)

Utl.: Haydn im Theater an der Wien, im Musikverein und im Museum
 der Stadt Wien

=++++

2 Wien, 17.1. (RK-KULTUR) THEATER AN DER WIEN

- o Der aus Rumänien stammende italienische Starregisseur Petrika Ionesco inszeniert nach einem phantastisch-spektakulären Konzept das "Dramma eroicomico" ORLANDO PALADINO von Joseph Haydn. Das große komische Ritterepos, die vorletzte Oper des Meisters, erzählt nach dem berühmten Gedicht von Ariost, die Geschichte vom helden- und hünenhaften Ritter Roland als unglücklichen und ungeschickten Liebhaber. Ein junges internationales Ensemble mit Barbara Carter, Norma Sharp, Martha Szirmay und der Idealbesetzung Werner Hollweg als Ritter Roland hat unter dem Dirigenten Peter Keuschnig am 14. Mai Premiere.
- o Zweiter HAYDN-Beitrag im Theater an der Wien ist die "Feuersbrunst", die als Marionettenoper in Szene gesetzt wird. Anna Maria Kovacic hat menschengroße Puppen gestaltet, die von schwarz gekleideten Puppenspielern (u. a. Norman Shetler und Rolf Scharre) geführt werden. Es singen Paul Wolfrum und Elisabeth Höbarth. Bernhard Klebel dirigiert. Die "Feuersbrunst" ist eine Produktion der Haydn-Tage Eisenstadt.
- o Das dritte HAYDN-Programm im Theater an der Wien kommt aus dem ungarischen Győr. Das BALLETT GYŐR, das 1981 bei den Wiener Festwochen ein sensationelles Gastspiel absolvierte, wird in einer neuen Choreographie von Ivan Marko eine Haydn-Symphonie tanzen. (Premiere 18. Mai). Wenige Tage später bietet sich in der Staatsoper ein interessanter Vergleich. Das Staatsopern-Ballett tanzt bei seiner Ballett-Premiere am 22. Mai Jiri Kylians berühmte Choreographie von Haydns "Symphonie in D". Selbstverständlich ist die Musik von Joseph Haydn ein gewichtiger Bestandteil des Internationalen Musikfestes des Musikvereins. Herbert von Karajan macht mit den Wiener Philharmonikern den Anfang. Der Maestro dirigiert "Die Schöpfung". Eugen Jochum, Andre Previn, Jewgenij Mrawinsky, Miltiades Caridis und Carl Melles sind weitere Dirigenten von Haydn-Kompositionen. Im Historischen Museum der Stadt Wien wird die Ausstellung "Wien zur Zeit Joseph Haydns" als Ergänzung dieser Programme am 18. Mai eröffnet. (Forts.) red/gg

.....
Bereits am 17. Jänner 1982 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Wiener Festwochen 1982 (3)

Utl.: Zum 150. Todestag von Johann Wolfgang von Goethe

=++++

3 Wien, 17.1. (RK-KULTUR)

- o Otto Schenk und Helmut Lohner haben gemeinsam ein Konzept entwickelt, mit dem sie Goethes "Urfaust" auf ihre höchst persönliche Weise dem Publikum vermitteln wollen. Gemeinsam mit Christine Ostermayer werden die beiden Stars der heimischen Theaterszene das berühmte Drama "erzählt und gelesen" vortragen. Für die Premiere wurde außerdem ein Ort gewählt, an dem der Dichturfürst sonst seltener zitiert wird. Schenk, Lohner und Ostermayer werden in der Halle 9 der Waagner-Biro-Werke ihre Premiere haben (am 12. Mai), dort noch zweimal auftreten und dann in andere Bezirke übersiedeln.
- o "Goethe pur" ist ein Titel eines Projektes im Wiener Konzerthaus (Mozart-Saal), dessen Initiatoren Michael Heltau und Loek Huisman sind. Hier soll "Clavigo" und "Tasso" als "Rezitiertes Theater" zur Aufführung kommen. Andrea Jonasson, Rolf Boysen u. a. gehören zur Besetzung. Auch Goethes "Werther" wird derart "vorgetragen".
"Goethe pur" ist vom 8. bis zum 18. Juni auf dem Programm.

(Forts.) red/gg

NNNN

.....
Bereits am 17. Jänner 1982 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Wiener Festwochen 1982 (4)

Utl.: Festival der Heiterkeit auch 1982

=++++

4 Wien, 17.12. (RK-KULTUR)

- o Der Erfolg des "Festivals der Heiterkeit" war im vergangenen Jahr unbestreitbar. 80.000 Menschen wurden beim "Festival der Clowns" gezählt und auch Hellers poetisches Variete "Flic-Flac" war innerhalb kürzester Zeit ausverkauft. Daher werden auch 1982 diese beiden Glanzlichter in das Festwochen-Programm aufgenommen.
- o "Flic-Flac" hat ja in der Zwischenzeit eine umjubelte Runde durch Deutschland gemacht. Nach der Neukonzeption für die Wiener Festwochen 1982 wird Hellers erfolgreiches Spektakel Gastspiele in anderen Ländern Europas und eventuell auch Übersee absolvieren. Im Juni 1982 wird "Flic-Flac" in Wien im Konzerthaus mit einem fast vollkommen neu konzipierten Programm zu sehen sein.
- o Im Rahmen des "Festivals der Heiterkeit" ist auch ein Gastspiel im Theater an der Wien, als Beispiel der amerikanischen Spitzen-Unterhaltungsszene vorgesehen. Ab 8. Juni wird die Broadway-Produktion "Ain't misbehavin'" mit der Musik von Fats Waller zu bestaunen sein. Die Aufführung in der Original-Broadway-Besetzung wurde mit dem begehrten Tony Award ausgezeichnet.
- o Charlie Chaplin, dem Superstar der Heiterkeit mit beachtlichem Tiefgang, ist eine Retrospektive im österreichischen Filmmuseum gewidmet, in der alle Phasen der künstlerischen Entwicklung vom Stummfilm zu den großen Ton-Filmdramen erstmals lückenlos dokumentiert werden. Eröffnung am 11. Mai. (Forts.) red/gg

NNNN

.....
 Bereits am 17. Jänner 1982 über Fernschreiber ausgesendet

Wiener Festwochen 1982 (5)

Utl.: Wiener Internationales Musikfest der Gesellschaft der
 Musikfreunde

=++++

5 Wien, 17.1. (RK-KULTUR) Die Rekordzahl von 56 exquisit besetzten Konzerten steht 1982 im Musikverein auf dem Programm. Der Schwerpunkt liegt neben den Werken Joseph Haydns bei den Symphonien Gustav Mahlers, die alle während der Festwochen (mit Ausnahme der 8., die im November nachgespielt wird) zur Aufführung gelangen.

Die Liste der Dirigenten und Solisten beim Internationalen Musikfest dokumentiert den Spitzenrang dieser Veranstaltung im europäischen Konzertkalender. Sie geht von Herbert von Karajan über Nikolaus Harnoncourt, Carl Melles, Andre Previn, Claudio Abbado, Eugen Jochum bis Bernhard Haitink.

Zwtl.: Paris 1960 - 1980

Erstmals ist für die kommenden Festwochen eine Zusammenarbeit mit dem Pariser Centre Pompidou geplant. Die Großausstellung im "Museum des 20. Jahrhunderts" bringt die wichtigsten Werke der aktuellen Pariser Kunstszene zwischen 1960 und 1980 aus dem "Beaubourg" nach Wien.

Zwtl.: Projekt Offener Karlsplatz

Die Wiener Avantgarde-Szene wiederum drängt es 1982 mehr ins Zentrum. Aus dem "Achtzigerhaus" übersiedelt sie im heurigen Frühsommer teilweise auf den Karlsplatz, wo sie den dort befindlichen öffentlichen Raum mit seinen tausenden Passanten pro Tag als Spielort und Kommunikationszentrum nützen will. In der angrenzenden Secession wird zeitgenössisches internationales Theater und ein Literarisches Cabaret aus Wien zu besichtigen sein.

(Forts.) red/gg

NNNN

.....
Bereits am 17. Jänner 1982 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Wiener Festwochen 1982 (6)

Utl.: Giorgio Strehlers sensationelle Inszenierung von BRECHTs
"Der gute Mensch von Sezuan" als Gastspiel im Theater an der
Wien"

=++++

6 Wien, 17.1. (RK-KULTUR) Wie selten um ein anderes Gastspiel kämpfte die Direktion der Wiener Festwochen darum, Strehlers vielgerühmte Inszenierung nach Wien zu bringen. Das Problem lag vor allem in den zu engen Bühnenverhältnissen im Theater an der Wien. Doch schließlich erklärte sich Giorgio Strehler bereit, schon heuer eine im Maßstab verkleinerte Inszenierung zu konzipieren, mit der er nach Wien reisen kann. Die Wiener Festwochen sind daher stolz, ein fünftägiges Gastspiel des "Piccolo Teatro Milano" ankündigen zu können. Andrea Jonasson wird die Monologe der Shen Te in Wien auf deutsch sprechen. Damit kann eine der wichtigsten Aufführungen der letzten Jahre nach Österreich gebracht werden.

Zwtl.: Weitere Gastspiele im Theater an der Wien

- o Die Münchner Kammerspiele werden in Wien zum ersten Mal eine Arbeit des Avantgarde-Theater-Gurus Robert WILSON zeigen. Titel des Stücks "Die goldenen Fenster". Peter Lühr spielt die Hauptrolle dieser Produktion, deren Buch, Regie, Bühnenbild, Lichtgestaltung und Kostüme ausnahmslos von Robert Wilson stammen.
- o Aus dem Fernen Osten kommt ein japanisches No-Spiel. Präsentiert wird es von der Truppe Zeami unter der Leitung des berühmten No-Spielers Kanze Hideo, dessen Familie seit Jahrhunderten dieser Kunst ihr Leben weihte. (Schluß) red/gg

NNNN

.....
Bereits am 17. Jänner 1982 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Gestaltungskonzepte für Oberlaa, Unterlaa und Leopoldau

=++++

7 #Wien, 17.1. (RK-KOMMUNAL) Die Vergabe von Aufträgen für die Erstellung von Ortsbildanalysen und generellen Gestaltungskonzepten für Oberlaa, Unterlaa und Leopoldau beschloß der Gemeinderatsausschuß für Stadtplanung.#

Die Untersuchung der alten Ortskerne für die Ortsbildanalyse umfaßt eine Bestandsaufnahme, die Erfassung und Dokumentation der bestehenden Planungsmaßnahmen, eine Fotodokumentation und die Erhebung von typischen Merkmalen. Darauf aufbauend werden Zielvorstellungen ausgearbeitet. Aufgrund der Ortsbildanalyse werden schließlich die neuen Gestaltungskonzepte erstellt.

Für Oberlaa, Unterlaa und Leopoldau laufen derzeit sogenannte "Stadtteilplanungen", also Überarbeitungen der bestehenden Flächenwidmungs- und Bebauungspläne in enger Zusammenarbeit mit der Bevölkerung. In allen drei Gebieten fanden bereits sehr gut besuchte erste Informationsveranstaltungen statt. Fragebogen, die dort von den Ausstellungsbesuchern ausgefüllt werden konnten, werden derzeit ausgewertet und sollen in überarbeitete Pläne aufgenommen werden, über die eine weitere Information erfolgen wird. Erst dann setzt das in der Bauordnung für Wien vorgeschriebene Verfahren - offizielle Befassung der Bezirksvertretung sowie der Kammern und des Fachbeirats für Stadtplanung, öffentliche Auflage der Entwürfe, anschließend Beratung im Gemeinderat, der neue Flächenwidmungs- und Bebauungspläne beschließen kann.

Es ist beabsichtigt, künftig bei Stadtteilplanungen gleichzeitig auch Gestaltungskonzepte auszuarbeiten und sie bei der Überarbeitung der Flächenwidmungs- und Bebauungspläne zu berücksichtigen. Das erste Gestaltungskonzept Wiens wurde für Meidling ausgearbeitet - der Entwurf wird bis 29. Jänner in einer Ausstellung in den Räumen der Bezirksvorstehung Meidling gezeigt.
(Schluß) and/ap

Simmeringer Wohnhausanlage erhält Ladenzeile

=++++

4 #Wien, 18.1. (RK-KOMMUNAL) Der Gemeinderatsausschuß Vermögensverwaltung, städtische Dienstleistungen, Konsumentenschutz stimmte einer Baurechtsbestellung zugunsten der "Ekazent" zur Errichtung einer Ladenzeile in Simmering, Thürnlhofstraße, zu. Der Bauplatz umfaßt ein Areal von 3.033 Quadratmeter.#

Durch die Geschäfte der Ladenzeile wird die Versorgung der in der städtischen Wohnhausanlage Thürnlhofstraße lebenden Menschen wesentlich erleichtert. Der Vertrag über die Baurechtsbestellung enthält die Bestimmung, wonach der entlang der Mauer des Kaiser Ebersdorfer Friedhofes verlaufende Zufahrtsweg zu den anrainenden Feldern und Gärtnereien belassen werden muß, um den Landwirten und Gärtnern die Benützung dieser Verkehrsfläche in dem bisher gewohnten Umfang zu gestatten. (Schluß) we/bs

NNNN

Verbandstagung der österreichischen Volksbüchereien

=++++

5 Wien, (RK-KULTUR) Am 25. und 26. Jänner findet im Volksheim Ottakring, 16., Ludo-Hartmann-Platz 7 eine Arbeitstagung der österreichischen Volksbibliothekare statt. Über 200 Leiter und Mitarbeiter von öffentlichen Büchereien haben die Gelegenheit, Erfahrungen auszutauschen und neue Anregungen zu erhalten.

Das Tagungsprogramm beinhaltet unter anderem ein Referat von Univ.-Prof. Dr. Norbert LESER zum Thema "Kulturarbeit heute". Den Volksbibliothekaren soll auch die moderne österreichische Literatur nahegelegt werden. Dazu gibt es einen Vortrag von Prof. Alfred REDIK "Der Mensch im Arbeitsprozeß - an Beispielen moderner österreichischer Literatur". Einen weiteren Schwerpunkt bildet die Podiumsdiskussion "Schulbücherei- Öffentliche Bücherei", wobei auch besonders auf die Zusammenarbeit zwischen den beiden Institutionen hingewiesen wird. Den Abschluß der Tagung bildet eine Dichterlesung der österreichischen Lyrikerin Christina BUSTA. (Schluß) ba/ap

NNNN

Wiener Weinernte: Döbling führt

=++++

6 #Wien, 18.1. (RK-LOKAL) Das Statistische Amt der Stadt Wien (MA 66) hat mit Stichtag 30. November die Weinernte des Vorjahres erhoben. Insgesamt wurden dabei 702 weinbaubetreibende Betriebe in Wien festgestellt, die knapp über zwei Millionen Liter (2,065.312) Wein und Most herstellten und 198.011 Kilogramm Trauben verkauften.*

Die ertragsfähige Weingartenfläche Wiens beträgt 651 Hektar und 17 Ar. Wiens Betriebe haben eine Lagerkapazität von etwa 7,9 Millionen Liter, der Hauptanteil davon in eigenen Fässern (4,8 Millionen Liter), der Rest verteilt sich auf Tanks, Zisternen und Flaschen.

Bei der bezirksmäßigen Aufgliederung der Wiener Weinernte liegt Döbling mit mehr als 900.000 Liter in Führung, gefolgt von Floridsdorf (550.000) und Liesing (etwa 130.000). Die anderen Bezirke liegen unter der 100.000-Liter-Grenze. Diese Zahlen sind nicht ganz relevant, da für die Statistik die Betriebsansiedlung ausschlaggebend ist. Dadurch scheint für die Innere Stadt auch noch eine Weinernte von 13.420 Liter auf, die allerdings zum Großteil aus Niederösterreich stammen dürfte. (Schluß) roh/gg

NNNN

82.600 bei Picasso-Ausstellung

=++++

7 #Wien, 18.1. (RK-KULTUR) 82.600 Besucher verzeichnete die Picasso-Ausstellung im Rathaus, die am 17. Jänner ihre Pforten schloß. Damit zeigte sich - wie schon bei der Schiele-Ausstellung im Historischen Museum im Vorjahr - daß auch in Wien wichtige Ausstellungen immer mehr Kulturinteressierte anlocken.# (Schluß) gab/gg

NNNN

Die Betriebskosten im neuen AKH (1)

Utl.: Bei gleicher Leistung Erhöhung um 10 Prozent

=++++

8 #Wien, 18.1. (RK-KOMMUNAL) Für die Höhe der Betriebskosten im neuen AKH liegt nun eine genaue Untersuchung des Managements der Planungs- und Errichtungsgesellschaft (AKPE) vor. Wie Generaldirektor Dr. FREUDENREICH im Gemeinderatsausschuß für Finanzen und Wirtschaftspolitik erklärte, hat man in dieser Untersuchung die tatsächlichen Kosten des alten AKH im Jahr 1980 mit einem "fiktiven" Betriebsjahr 1980 im neuen AKH verglichen. Dabei kam zutage, daß die jährlichen Kosten im alten AKH in der Höhe von 2.329 Millionen um rund 246 Millionen oder rund 10 Prozent steigen würden, wenn im neuen Haus nur die gleichen Leistungen wie in den alten Gebäuden erbracht würden. Die Erhöhung um 10 Prozent ergibt sich vorwiegend aus den räumlichen Verbesserungen, da die Patienten im neuen AKH nur mehr in Zwei- und Dreibettzimmern liegen werden.

Durch viele neue Leistungen, die derzeit im alten AKH nicht oder nur in Ansätzen angeboten werden, entsteht eine weitere Erhöhung der Betriebskosten um rund 20 Prozent oder um rund 461 Millionen.#

Dazu zählen z. B. Einrichtungen wie die Elektronenmikroskopie, die Transplantationsabteilung oder die Mikrobiologie. Viele dieser Leistungen müßten sehr bald auch im alten AKH angeboten werden, wenn das AKH auch weiterhin Spitzenleistungen in der Betreuung der Patienten, in der Lehre und in der Forschung erbringen soll.

(Forts.) sei/gg

NNNN

Die Betriebskosten im neuen AKH (2)

Utl.: Um 23 Prozent mehr ambulante Behandlungen der AKPE

=++++

9 Wien, 18.1. (RK-KOMMUNAL) In der Untersuchung der AKPE wurde auch berechnet, welche Mehrkosten im neuen AKH durch höhere Leistungen entstehen würden. Eine Zunahme der Belagstage im stationären Bereich um rund 13 Prozent und eine Zunahme der Untersuchungen und Behandlungen im ambulanten Bereich um rund 23 Prozent - diese Leistungssteigerungen sind im neuen Haus möglich - würden die Betriebskosten um rund 371 Millionen oder rund 16 Prozent erhöhen.

#Insgesamt steigen die Betriebskosten von 2.329 Millionen im alten AKH um rund 1.079 Millionen oder rund 46 Prozent auf rund 3.408 Millionen im neuen AKH (Preisbasis 1980).#

Die höheren Betriebskosten im neuen AKH resultieren aus

- qualitativ weit besseren räumlichen Verhältnissen und Einrichtungen für stationäre und ambulante Patienten,
- einer möglichen Leistungssteigerung in den stationären und ambulanten Bereichen und
- einer beträchtlichen Erhöhung des technischen Standards und der Lehre und der Forschung im Rahmen der medizinischen Fakultät der Universität Wien.

Die rund 3,4 Milliarden Betriebskosten im neuen AKH verteilen sich nach Kostenartengruppen auf

- Personalkosten	63,78 Prozent
- Medizinische Gebrauchs- und Verbrauchsgüter	15,62 Prozent
- Nichtmedizinische Gebrauchs- und Verbrauchsgüter	4,03 Prozent
- Nichtmedizinische Fremdleistungen (Instandhaltung, Verwaltung)	9,86 Prozent
- Energiekosten	5,73 Prozent
- Abgaben, Gebühren und Sonstiges	0,98 Prozent

	100,00 Prozent.

(Schluß) sei/gg

NNNN

Bund und Wien gehen zum Verfassungsgerichtshof

Utl.: Höchstgericht soll über klinischen Mehraufwand entscheiden

=++++

10 #Wien, 18.1. (RK-POLITIK) Der Bund und das Land Wien rufen einvernehmlich in einer strittigen Frage - der Tragung der Kosten des klinischen Mehraufwands im AKH - den Verfassungsgerichtshof als obersten Schiedsrichter an. Nachdem das Land Wien eine fast 30 Jahre alte Regelung - der Bund zahlt pauschaliert 18 Prozent der Betriebskosten des AKH dafür, daß neben den Spitalsleistungen auch Leistungen für Lehre und Forschung erbracht werden - mit Wirkung vom 31. Dezember 1981 aufgekündigt hat, entschlossen sich nun Bund und Wien zu diesem gemeinsamen Schritt.#

Bis zur Klärung der Frage durch den Verfassungsgerichtshof wird der Bund weiter 18 Prozent der Betriebskosten zahlen. Ebenso bleibt die Beteiligung des Bundes am Neubau des AKH mit 50 Prozent der Investitionskosten und die Mitfinanzierung von Zwischeninvestitionen im Altbestand unverändert. (Schluß) sei/bs

NNNN

ÖVP kritisiert Entwurf des Jugendwohlfahrtsgesetzes

=++++

11 Wien, 18.1. (RK-KOMMUNAL) GR. Dr. Marilies FLEMMING, ÖVP, kritisierte am Montag in einer Pressekonferenz den Entwurf des Bundes-Jugendwohlfahrtsgesetzes, der zur Zeit zur Begutachtung im Parlament liegt. Für das nötige Ausführungsgesetz, das Landes-Jugendwohlfahrtsgesetz, bot Dr. Flemming eine Reihe von Vorschlägen an. Drei Schwerpunkte müßten nach Ansicht der Wiener ÖVP in dieses Gesetz eingearbeitet werden. Die Kinder müßten erstens ein Recht auf Erziehung und Zuwendung durch die eigenen Eltern haben, weiter müßten die Kinder in allen Angelegenheiten, die sie persönlich und unmittelbar betreffen, gehört werden. Als weiter wichtiges Anliegen bezeichnete Flemming die gewaltlose Erziehung. Um soziale Notfälle zu verhindern, sollte alleinstehenden Müttern mit Kindern bis zur Erreichung des dritten Lebensjahres ein Erziehungsgeld aus dem Sozialbudget des Landes gewährt werden. (Schluß) fk/ap

NNNN

Steyrer: Vorbildliche Psychiatriereform in Wien

Utl.: Gesundheitsminister besuchte Einrichtungen des Kuratoriums für psychosoziale Dienste

=++++

12 #Wien, 18.1. (RK-KOMMUNAL) Als beispielhaft bezeichnete Gesundheitsminister Dr. Kurt STEYRER die in den letzten beiden Jahren in Wien durchgeführte Psychiatriereform. Wesentlichen Anteil an den bisherigen Veränderungen im Rahmen der psychiatrischen und psychosozialen Versorgung haben dabei die Einrichtungen des Kuratoriums für psychosoziale Dienste, denen der Gesundheitsminister einen Besuch abstattete.#

Nach einem informativen Gespräch mit dem dafür verantwortlichen Gesundheits- und Sozialstadtrat Univ.-Prof.Dr. Alois STACHER besuchte er in Begleitung von Chefarzt Dr. Stephan RUDAS unter anderem verschiedene psychosoziale Stationen, Übergangs- und Wohnheime. Neben diesen außerstationären Einrichtungen steht im Rahmen des Kuratoriums bei Krisensituationen außerdem rund um die Uhr ein eigener psychosozialer Notdienst zur Verfügung, der entweder unter der Telefonnummer 24-64-24 erreichbar ist, aber auch direkt im zweiten Bezirk in der Kleinen Sperlgasse 2 B in Anspruch genommen werden kann. Auf Grund der vorhandenen Einrichtungen konnten nicht nur die Zahl der Einweisungen in das psychiatrische Krankenhaus wesentlich reduziert, sondern auch die Zahl der Patienten wesentlich gesenkt werden.

Gesundheitsminister Dr. Steyrer unterstrich die Bedeutung des Kuratoriums für die Behandlung und Betreuung von psychisch Kranken und meinte, daß dessen Einrichtungen beispielgebend für ganz Österreich sind. (Schluß) zi/bs

NNNN